Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr., Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 30043 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Montag, 3. Juli 1911. 60. Jahrgang. Nr. 463.

Der fliegende Gerichtsstand.

Zu den wichtigsten Beratungsgegenständen des diesjährigen internationalen Preßkongresses in Rom gehörte, wie wir seinerzeit berichteten, die Anwendung des fliegenden Gerichtsstandes im internationalen Recht. Wenn die Fälle, in denen er angewandt worden ist, auch nicht allzu zahlreich sind, so ist dafür jeder dieser Fälle besonders schlimm gelagert, und man kann ohne Übertreibung sagen, daß von diesem fliegenden Gerichtsstand fast ausnahmslos gegenüber berechtigter Kritik an schweren öffentlichen Mißständen Gebrauch gemacht wird, in der Absicht, dieser Kritik durch die Umständlichkeiten der Gerichtsverhandlungen im fremden Lande, unter einem fremden Recht, und durch die damit verbundene Belastung Einhalt zu tun, die Presse also an der Erfüllung ihrer wichtigsten Aufgabe, das Publikum vor Schaden zu bewahren, zu hindern. Führt schon der fliegende Gerichtsstand im Inlande, wie er in Deutschland ja leider für Zivilklagen aufrecht erhalten worden ist, zu bedenklichen Schikanen, so wird er in seiner internationalen Anwendung geradezu zu einer Gefahr und zu einem Schaden für die Allgemeinheit, wenn er die Handhabe für zweifelhafte Elemente bietet, damit unter Umständen eine Preßkritik unmöglich zu machen. Und diese Folge kann eintreten, wenn die finanzielle Belastung durch solche Prozesse bei einem für die Beklagten ungünstigen Verfahren für eine weniger leistungsfähige Zeitung selbst im Falle des Obsiegens zu groß wird. Deshalb hat auch der Preßkongreß sich in einer Resolution gegen den fliegenden Gerichtsstand ausgesprochen und verlangt, daß der Gerichtsort nur am Erscheinungsort des Druckwerks sein kann, und zwar sowohl im Straf- wie im Zivilprozeß.

Es handelt sich hier, wie die „Frankfurter Zeitung" bei Erörterung dieser Materie zutreffend ausführt, gar nicht um ein spezielles Interesse der Presse, sondern in viel höherem Grade um ein Interesse der Allgemeinheit. Wir wollen ganz von den Fällen absehen, wo in politisch erregten Zeiten internationale Gegensätze eine Gefahr für eine objektive Rechtsprechung sein würden. Auch darauf ist von einem Kongreßredner hingewiesen worden, der betonte, daß dieser internationale fliegende Gerichtsstand geeignet sei, die freundschaftlichen Beziehungen der Staaten zueinander zu stören und Konflikte staatsrechtlicher Natur hervorzurufen. Bei Preßprozessen, die auf politischem Gebiet liegen, und namentlich bei solchen, die sich auf Auseinandersetzungen über internationale Streitigkeiten beziehen, liegt die Gefahr natürlich sehr nahe. Die in der Praxis vorgekommenen Fälle aber betreffen meist nichtpolitische Vorgänge, speziell Hinweise auf zweifelhafte Dinge verschiedener Art, die öffentliche Warnungen notwendig erscheinen ließen, sei es, daß es sich um bedenkliche Finanzgeschäfte, um sittliche Gefahren oder dergleichen handelte. Hier ist das Eingreifen der Presse gewiß verdienstlich, und es besteht deshalb gewiß das höchste Interesse, dieses Eingreifen nicht durch eine besonders lästige und drückende Strafverfolgung zu erschweren oder gar zum Teil unmöglich zu machen.

Das, was unter diesen Umständen vermieden werden sollte, geschieht aber tatsächlich unter dem jetzigen Rechtszustande. Deutsche oder schweizerische Blätter z. B., die auf irgendein bedenkliches Unternehmen, auf irgendeine zweifelhafte Persönlichkeit in Frankreich hinweisen, können vor ein französisches Gericht geladen, zu unzähligen Sitzungen zitiert und zum persönlichen Erscheinen gezwungen werden und müssen dann noch auf alle Fälle vorerst sämtliche Kosten bezahlen, auch wenn ihnen recht gegeben wird. Beim inländischen fliegenden Gerichtsstand liegt ja die Sache oft ganz ähnlich, und wenn gegenüber einer kritischen Ausführung im Wege des Zivilprozesses ein Gerichtsort gewählt wird, der weder der Erscheinungsort des beklagten Blattes noch der Wohnort des Klägers ist, sondern wo der Kläger lediglich ein günstigeres Gericht vermutet, so liegt auch hier die Schikane ganz offen zu Tage.

Zu den bisher schon bekannten Fällen ist seit dem römischen Kongreß ein neuer gekommen, der ganz besonders charakteristisch ist. Die „Basler Nachrichten" hatten auf Wunsch eines Mädchenschutzvereins eine Warnung für junge Mädchen veröffentlicht, in der es hieß, daß ein verdächtiges Individuum sich neuerdings bemühe, in der deutschen Schweiz in Bahnhöfen, durch Stellenvermittlungsbureaus und mittelst Inseraten unter auffälligen Bedingungen Mädchen als Kellnerinnen nach Frankreich, insbesondere nach Marseille anzuwerben. Gewissenhafte Stellenvermittlungsbureaus, denen fragliches Individuum sowie die zu besetzenden Stellen bekannt seien, hätten zufolge früher damit gemachter schlechter Erfahrungen eine Vermittlung strikte abgelehnt, was als nachahmungswert empfohlen werde. In der Schweiz wohnhafte oder durchreisende Mädchen, insbesondere Kellnerinnen, würden deshalb ernstlich davor gewarnt, solche oder ähnliche Stellen anzunehmen, ohne vorher hierüber durch einen Verein der „Freundinnen junger Mädchen" oder durch das Sekretariat der vereinigten Sittlichkeitsvereine in Zürich Erkundigungen eingezogen zu haben. Mit dieser Veröffentlichung hatte das Baseler Blatt zweifellos eine sittliche Pflicht erfüllt. Die Belohnung war eine Anklage, die gegen die „Basler Nachrichten" in — Marseille erhoben wurde. Eine dort wohnende Persönlichkeit fühlte sich getroffen und klagte, allerdings mit schlechtem Erfolg; denn in zwei Instanzen siegte das beklagte Blatt, und in der zweiten Instanz plädierte sogar der Staatsanwalt für die Freisprechung unter erfreulicher Anerkennung der Wirksamkeit des Blattes in diesem Falle. Aber diese Anerkennung hat das Blatt nicht vor erheblichen Lasten des Prozesses bewahrt. Und so liegt es in allen Fällen, daß alle derartigen Prozesse, auch wenn sie noch so günstig für die Zeitungen ausfallen, doch tatsächlich die Wirkung einer sehr ansehnlichen finanziellen Schädigung haben, die sich oft auf Tausende belaufen kann. So führt dieser „Rechtszustand" dazu, daß wohl diejenigen, welche alles ruhig gehen lassen und sich nicht um das Wohl anderer kümmern, unbehelligt bleiben, dagegen eine auf ihre Pflicht bedachte Presse fortgesetzt den größten Belästigungen und Schädigungen ausgesetzt ist.

Dieser Zustand kann nicht auf die Dauer aufrecht erhalten werden. Hier auf eine gründliche Reform hinzuwirken, ist nicht nur Sache der Presse, sondern müßte auch jeder einsichtigen Regierung am Herzen liegen. Man denke doch nur an die vielen Fälle amtlicher Verwarnungen vor unlauteren Persönlichkeiten oder Geschäften. Wegen recht vieler dieser Warnungen, welche die Presse übernimmt, könnte diese ebenfalls im Auslande auf Grund des fliegenden Gerichtsstandes verfolgt werden. Schon allein die Möglichkeit, daß das für eine erhebliche Anzahl von Zeitungen ein Anlaß werden könnte, solchen amtlichen Warnungen, die ja manchmal auch auf politischem Gebiete liegen können, die Aufnahme zu versagen, müßte für die Regierung ein Anlaß sein, an Abhilfe zu denken. Wir hoffen denn auch, daß diese Einsicht sich durchsetzen und die Frage nicht ein eiserner Bestand der Preßkongresse bleiben wird. Da die Pressevertreter hierin völlig einig waren, ist die Angelegenheit für alle Länder in gleichem Maße dringlich und wird der Zustand überall in gleichem Maße als höchst unerwünscht empfunden. Unter diesen Umständen kann es keine sonderlichen Schwierigkeiten haben, im Wege der internationalen Vereinbarung eine Lösung herbeizuführen, die alle Teile befriedigt. Es ist nur ein wenig guter Wille dazu nötig, und wir hoffen, daß es an diesem nicht mehr fehlen wird.

Marokko.

Berlin, 3. Juli. (Drahtb.) Die Mitteilung der deutschen Regierung an die Mächte über die Entsendung des Kanonenbootes „Panther" nach Agadir lautet der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge: Deutsche Firmen, die im Süden Marokkos, besonders in Agadir und Umgegend tätig sind, sind über eine gewisse Gärung unter den dortigen Stämmen beunruhigt, die durch die letzten Ereignisse in anderen Teilen des Landes hervorgerufen zu sein scheint. Diese Firmen wandten sich an die Kaiserliche Regierung mit der Bitte um Schutz für Leben und Eigentum. Auf ihre Bitte beschloß die Regierung, ein Kriegsschiff nach dem Hafen von Agadir zu entsenden, um nötigenfalls den deutschen Untertanen und Schutzgenossen, wie auch den beträchtlichen deutschen Interessen in jenen Gegenden Hilfe und Schutz zu gewähren. Sobald die Ruhe und Ordnung in Marokko wiedergekehrt ist, soll das mit der Aufgabe des Schutzes betraute Schiff den Hafen von Agadir wieder verlassen.

Paris, 2. Juli. In einer Mitteilung des „Temps" über den Besuch des Freiherrn v. Schön bei Herrn de Selves, die vom Wolffbureau inzwischen als unrichtig bezeichnet worden ist, in einem Teile der französischen Presse aber aufrecht erhalten wird, wird gesagt: „Der Minister des Äußern hörte Herrn v. Schön zu, ohne ihn zu unterbrechen, und obschon er noch nicht Zeit gehabt hatte, die laufenden Angelegenheiten zu studieren, antwortete der neue Minister dennoch mit großer Festigkeit. Er erklärte dem deutschen Botschafter, er nehme die Eröffnung Deutschlands zur Kenntnis, bedauere sie und sei überzeugt daß die öffentliche Meinung Frankreichs durch sie überrascht sein werde. Er fügte hinzu, der Schritt Deutschlands werde die Unterhandlungen notwendig erschweren, die Frankreich mit Deutschland anzuknüpfen gewünscht habe, um zur Klärung und Besserung der politischen Beziehungen zu gelangen.

Tanger, 2. Juli. Der deutsche Schritt in Agadir wird allgemein als von großer Bedeutung erachtet, hat großen Eindruck gemacht und kam den diplomatischen Kreisen vielfach unerwartet. Die hiesigen Deutschen begrüßen den Schritt mit allergrößter Genugtuung, da er ihnen die einzige Gewähr wirtschaftlicher Gleichberechtigung in Marokko zu bieten scheint. Dieses Gefühl fand auf einem Fest, welches dem Marokko verlassenden verdienstvollen Herrn Renschhausen gestern abend von der deutschen Kolonie gegeben wurde, vielfach Ausdruck. Bei der Mehrzahl der Europäer und Marokkaner, außer einer kleinen Gruppe, wurde die Nachricht mit offenkundiger Freude aufgenommen. Die hier wohnenden Süßleute meinen, Deutschland werde im Sus mit offenen Armen aufgenommen. Die „Depêche Marocaine" hebt in einem gegen die Proteste bei Entsendung der spanischen Schiffe stark abstechenden Artikel die vollendete Courtoisie hervor, womit Freiherr v. Seckendorff sich seiner Mission bei Gebbas erledigt habe. Er erinnert an das durch den Einspruch des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter gegen die einseitige Eröffnung Agadir und durch deutsche Landeserwerbungen in jener Gegend deutscherseits gezeigte Interesse. (Köln. Ztg.)

London, 3. Juli. (Drahtb.) Unterhaus. Lyttleyton (kons.) fragte, ob die Regierung über das Vorgehen Deutschlands in Marokko irgendwelche Mitteilungen zu machen habe. Asquith ersuchte jedoch den Fragesteller, die Anfrage auf morgen zu verschieben.

London, 3. Juli. Während die liberale englische Presse darauf hinweist, daß erst Frankreichs Vorgehen in Marokko Deutschland den Weg nach Agadir gezeigt hat, sind die konservativen Blätter über die Entsendung des „Panther" entrüstet und betonen, daß England in Marokko Seite an Seite mit Frankreich gehen muß.

Der liberale „Morning Leader" schreibt: Die französische Presse hat die Nachricht von der Entsendung des Kanonenbootes größtenteils mit einer Ruhe aufgenommen, die man nicht genug loben kann, besonders wenn man den anmaßenden Ton einiger spanischer Blätter und das Triumphgeschrei der alldeutschen Presse hört.

Die liberale „Daily News" meint: Man darf keine falschen Vorwürfe erheben. Weder Deutschland noch Spanien haben den Vertrag von Algeciras zerrissen. Dies ist vielmehr durch die französische Besetzung von Fez geschehen, die keine anderen Folgen haben konnte als die, die sie mit Spaniens und Frankreichs Schritten gezeitigt hat.

Die unionistische „Morningpost" ist gerade gegenteiliger Ansicht. Jetzt ist Frankreich an der Reihe, sich zu regen, schreibt sie. Wenn Frankreich Deutschlands Vorgehen nicht billigen kann, dann muß das Londoner Kabinett sich auf seiten des Pariser Ministeriums stellen. Denn Deutschlands Vorgehen zerreist nicht nur den Vertrag von Algeciras. Es kommt einer Erklärung gleich, die behauptet, daß die französisch-englischen Abkommen und das Zusammenarbeiten Frankreichs mit Großbritannien vollkommen ignoriert werden kann.

Ähnlich urteilt der „Daily Graphic": Deutschlands Handlungsweise hat eine politische Lage geschaffen, die kritischer ist als die vor der Algeciraskonferenz. Denn Deutschland steht jetzt auf demselben Standpunkt wie Frankreich und Spanien. Das Ergebnis kann nur neuer Kampf oder die Zurückziehung der französischen und spanischen Truppen aus Marokko — was uns aber unmöglich erscheint — sein.

Der „Standard" schreibt: Wir in England sind wieder einmal daran erinnert worden, daß Bismarcks Traditionen in der Wilhelmstraße noch fortleben, und daß keine Gelegenheit unbenutzt gelassen wird, um dem politischen Rivalen eine Schlappe beizubringen. Das in unserem Lande in der jetzigen Zeit so stark hervorgetretene Bestreben, ein besseres Verhältnis zu Deutschland anzubahnen, hat einen großen Dämpfer erhalten.

London, 3. Juli. (Drahtb.) Die „Westminster Gazette" schreibt: Die Entsendung des Kanonenbootes „Panther" nach Agadir bedeutet, daß Deutschland seine Ansprüche für alle Fälle anmeldet, welche sich aus dem Vorgehen Frankreichs und Spaniens ergeben mögen. Wir müssen uns erinnern, daß Deutschland alles Recht dazu hat, wenn die Algecirasakte nicht in ihrer Gesamtheit erhalten bleibt. Die englische Politik sollte versuchen, soweit als möglich alle Mächte zur Algecirasakte zurückzubringen, mindestens solange, bis die Ereignisse für eine Neuregelung reif sind. Wenn Fez geräumt ist, wird Deutschland schwerlich das Kanonenboot in Agadir lassen. Wir haben die Gründe Frankreichs für die Expedition nach Fez akzeptiert; aber die diplomatische Unterstützung, die wir Frankreich zu gewähren verpflichtet sind, bedeutet, wie die französische Regierung weiß, keine Unterstützung bei den Expeditionen, die außerhalb der Algecirasakte oder mit ihr im Widerspruche stehen. Wir sind nicht verpflichtet, eine Macht bei den dauernden Okupationen von Landesteilen zu unterstützen. Über kurz oder lang wird eine gründlichere Verständigung zwischen den Mächten notwendig sein, als die Algecirasakte.

Madrid, 3. Juli. Zu Deutschlands Vorgehen in Marokko nimmt die gesamte spanische Presse Stellung. So schreibt heute das offiziöse „Diario Universal": Eine Landung deutscher Truppen in Agadir muß für England wie jede andere Großmacht vorbildlich wirken. Deutschlands Vorgehen wird sicherlich allgemein mit Wohlwollen aufgenommen werden. Deutschland bestätigt durch seinen Schritt, daß jede Nation das Recht hat, ihre eigenen Interessen in Marokko zu verteidigen. Deutschland wird wahrscheinlich nicht lange allein bleiben, denn ein anderes Land hat nicht minder große Interessen in Marokko und infolgedessen nicht minder große Lust, dem von Berlin gegebenen Beispiel zu folgen, nämlich England.

Der „El Mundo" spendet der deutschen Diplomatie, die Deutschlands Vorteil energisch wahrzunehmen versteht, ein Lob, weist aber zugleich darauf hin, daß die Entsendung des „Panther" nach Agadir nur eine Folge der bisherigen Politik von Canalejas ist.

Der „Radical" erklärt, daß Deutschland wahrscheinlich in vollkommenem Einverständnis mit Spanien gehandelt hat, ebenso wie sich Canalejas vorher darauf verlassen konnte, daß seine Politik in Nordmarokko die Unterstützung der deutschen Regierung finden würde.

Auch die konservative „Epoca" ist der Ansicht, daß Deutschlands und Spaniens Vorgehen in Marokko vollkommen gleicher Art ist, und daß Spaniens Verträge mit Frankreich Canalejas nicht verpflichten, Frankreichs gegen Deutschland gerichtete Marokkopolitik zu unterstützen. Das Blatt fügt hinzu, daß Deutschland wahrscheinlich nicht sobald wieder aus Agadir zurückgehen werde, da der Hafen für ihn ein wertvoller Besitz sein wird.

Der „Imparcial" erklärt gleichfalls, daß Deutschland das Recht habe, seine Staatsangehörigen in Marokko zu schützen, wie dies Spanien in Nordmarokko getan hat.

Ausland.

Zum Ausstand der Hafenarbeiter.

Rotterdam, 3. Juli. (Drahtb.) Die Hafenarbeiter traten in den Ausstand und weigerten sich, die Ladung des nach Amsterdam gehenden Dampfers Ixion zu löschen.

Grimsby, 3. Juli. (Drahtb.) Der Ausstand der Hafenarbeiter ist beendet, da die Forderungen der Arbeiter bewilligt wurden. Die Arbeiter nahmen heute vormittag die Arbeit wieder auf.

Liverpool, 3. Juli. (Drahtb.) Der Führer der ausständischen Seeleute erklärte, der Ausstand sei so gut wie beendet. Bei den meisten Linien hätten die Ausständischen die Arbeit wieder aufgenommen. Obwohl noch Meinungsverschiedenheiten beständen zwischen der White Star Line und ihren Leuten bezüglich der Anerkennung der Arbeiter-Union, hoffe er doch, daß sie heute noch beigelegt würden.

Liverpool, 3. Juli. (Drahtb.) Der Streik ist beigelegt, nachdem die White Star-Linie das Mißverständnis aufgeklärt hat, durch das sich die Arbeiter veranlaßt sahen, in den Streik einzutreten.

Hull, 3. Juli. (Drahtb.) Der Ausstand ist beendet.

Holland.

Haag, 3. Juli. (Drahtb.) Die holländische Regierung erhielt noch keine offizielle Bestätigung von einem feindlichen Zusammenstoß zwischen portugiesischen und holländischen Truppen auf Timor. Sie ist nur von Schwierigkeiten verständigt, die durch die Durchführung des Vertrages über die Grenzregulierung hervorgerufen sind.

Frankreich.

Paris, 3. Juli. (Drahtb.) Präsident Fallières und der Minister des Äußern de Selves sind heute nach Holland abgereist.

Aus der Stadt.

Münster, 3. Juli.

‡ **Zum Direktor des Westfälischen Landesmuseums** wählte der Provinzialausschuß in seiner heutigen Sitzung Prof. Dr. Max Geisberg, Direktorial-Assistent am Kgl. Kupferstichkabinett in Dresden. Prof. Geisberg ist ein Sohn unserer Stadt und ein berufener Anwärter für den Posten, der ihm jetzt zugewiesen ist. Schon in jungen Jahren lenkte er die Aufmerksamkeit der hiesigen Gelehrtenkreise auf sich, namentlich durch die vor Jahren bei der Niederlegung des Promenadenwalles an der Kreuzschanze unter seiner Leitung gemachten Funde von Skulpturen, die von den Wiedertäufern etwa im Jahre 1534 aus den münsterschen Kirchen geraubt und zur Befestigung der Stadt dorthin geschafft worden waren, Kunstwerken, die die münstersche Bildhauerkunst der damaligen Zeit durchaus gleichwertig mit derjenigen anderer bekannter Kunststädte Deutschlands erscheinen lassen. Von den Schriften Geisbergs erregte in der Kunstwelt Aufsehen sein Werk „Die Anfänge des deutschen Kupferstiches" (erschienen als zweiter Band der „Meister der Graphik"), besonderes Interesse für Münster haben die „Pläne und Ansichten der Stadt Münster" Zahlreich sind Geisbergs gediegene Abhandlungen in der Tagespresse und Zeitschriften. Geisberg, dem vor einigen Wochen vom Könige von Sachsen der Charakter als Professor verliehen wurde, ist ein Sohn des Stadtarchivars, Assessors Geisberg, der sich ebenfalls auf dem Gebiete der Kunstgeschichte einen Namen gemacht hat. Er wurde geboren am 9. Oktober 1875 und bestand im Jahre 1896 am hiesigen Paulinum sein

---

1)

Der Erbprinz.

Erzählung aus einer kleinen Residenz.
Von Horst Bodemer.

1. Kapitel.

Der Minister, Exzellenz von Baaken, erschien heute sehr spät am Frühstückstisch.

„Verzeiht, gestern der Herrenabend beim Hofmarschall war ein bißchen viel für mich! Das Alter macht sich doch recht geltend!"

Er küßte seiner Frau die Hand, seine Tochter auf die Stirn, er setzte sich, faltete langsam die Serviette auseinander und strich sich dann über den langen, weißen Vollbart.

„Hättet nicht warten sollen! — Danke dir, mein Kind!"

„Loni von Baaken schenkte ihrem Vater den Tee ein, eine schlanke, blonde Erscheinung in losem, weißem Gewande. Die Gattin schob ihrem Manne die Platte mit dem kalten Aufschnitt zu.

„Iß nur tüchtig, Josias, du hast gerade heute sehr viel zu tun! — Soll das Mittagessen auf eine spätere Stunde verschoben werden?"

„Ja, auf halb vier, liebe Hilde!"

Frau von Baaken, eine Dame von fünfzig Jahren, korpulent, auf dem grauen Haar ein schwarzes Spitzenhäubchen, nickte zustimmend, trank einen Schluck Tee und sah dann ihre Tochter an.

„Du könntest eigentlich heute ausreiten, der Tag ist wundervoll!"

„Gern, Mama!"

„Die Wintervergnügungen scheinen dich über Gebühr mitgenommen zu haben, dein Aussehen gefällt mir in der letzten Zeit gar nicht!"

Lonis zartes Gesicht überzog eine feine Röte, sie warf den Kopf in den Nacken und machte eine unwillige Bewegung nach der Mutter hin. Die seufzte.

„Ja, die Nerven! — Zu unserer Zeit vertrug man mehr — wurde man sich schneller schlüssig!"

„Mama, ich bitte dich . . . ."

„Ist schon gut, mein Kind, drängen will ich dich durchaus nicht — nur haben es die Männer nicht gern, wenn ehrlicher Werbung so aus dem Wege gegangen wird, wie du es tust!"

„Aber, liebe Hilde, du drängst Loni doch!"

„Nein! Nur zu bedenken möchte ich ihr geben, daß in unserer kleinen Residenz sich nicht alle Tage ein Freier meldet wie Herr von Rellenthin!"

Da trat ein Diener ein; auf silberner Tablette präsentierte er dem Minister einen Brief.

„Soeben abgegeben — von einem Lakaien Seiner Hoheit!"

Herr von Baaken nickte nur; der Diener entfernte sich. Es war keine Seltenheit, daß der Herzog an seinen Minister schrieb. Sie waren gleichalterig, Freunde von Jugend auf gewesen; je älter sie geworden, um so besser hatten sie sich verstanden — und das Land hatte den Vorteil davon.

Gelassen öffnete der Minister das Handschreiben. —

„Ah — eine Neuigkeit, die euch interessieren wird! — Vor ein paar Tagen hat der Herzog an den Erbprinzen geschrieben, daß er sich nicht recht wohl fühle — und die Antwort: „Lieber Vater, nächsten Dienstag komme ich nach Hause, für immer! Ich werde dir, soweit du es für gut hältst, bei Erledigung der Regierungsgeschäfte helfen!" — Ist das nicht famos? Gibt das nette Berliner Leben bei den Gardekürassieren auf! — Warhaftig, ein wackerer Sohn! — Die Freude des Vaters ist natürlich unbeschreiblich, soll gleich zu ihm kommen! Also adieu! — Ja, mein Kind, was ist dir denn? — Du siehst wirklich leidend aus!"

„Es war von Mama nicht böse gemeint, mußt nicht so empfindlich sein. — Liebe Hilde, dann wartet doch lieber heute nicht auf mich mit dem Essen!"

Freundlich nickte er Frau und Tochter zu und ging in sein Ankleidezimmer.

„Du erlaubst mir wohl, liebe Mama, daß ich mich zurückziehe; ich fühle mich heute wirklich elend, hab' schlecht geschlafen . . . ."

„Ja, ruh' dich aus — aber reite gegen Mittag, Kind, es wird dir gut tun! — Und dann . . . du weißt, ich nehme alle nur erdenkliche Rücksicht auf Papa, aber im Punkte deiner Verheiratung muß ich ihm doch ein wenig Opposition machen! Du bist dreiundzwanzig . . . und Herr von Rellenthin — ich traf ihn gestern zufällig — klopfte sehr diplomatisch bei mir an . . . sagte, er würde aus dir nicht mehr klug, es habe doch eine Zeit gegeben, vorigen Herbst, in der du sehr freundlich zu ihm gewesen seiest, und auf einmal wärst du ganz anders geworden! Einen Grund müßte das doch haben, ob ich ihm nicht Auskunft geben könne, sicherlich beruhe diese . . . . sagen wir — Disharmonie — nur auf einem bedauerlichen Mißverständnis!"

Gelassen zuckte die Tochter die schlanken Schultern.

„Herr von Rellenthin sieht am hellen Tage Gespenster!"

„Erlaube mal" — Frau von Baaken war aufgestanden — „ich habe doch dieselbe Wahrnehmung gemacht!"

„Ja, dann kann ich's auch nicht ändern. — Und nun darf ich wohl gehen?"

Nur den Kopf schüttelte die Mutter. Mit müdem Schritt verließ die Tochter das Zimmer. Sie mußte sich schwer auf das Treppengeländer stützen, in ihren Schläfen brauste das Blut. Als sie endlich oben in ihrem Boudoir angelangt war, sank sie auf die Chaiselongue, starrte vor sich hin, ihre Knie zitterten, sie biß die Zähne zusammen, nur jetzt um Gotteswillen kaltes Blut! Wenn die Eltern ahnten . . .! Ein Schauer rann über ihren Leib, ihre junge Brust hob und senkte sich krampfhaft, ein Stöhnen rang sich frei, die blauen Augen füllten sich mit Tränen. Tritte wurden hörbar, schnell sprang sie auf, riegelte zu, wankte bis zum nächsten Sessel, ließ den Kopf auf den kleinen Tisch fallen und weinte. Und dann schüttelte sie die Last von sich. Nein, schwach durfte sie nicht werden, das würde jetzt das Schlimmste sein!

Ans Fenster trat sie, sah über die im Frühlingsschmuck prangenden Gärten nach einem stolzen, großen Bau, nach der mächtigen Kuppel, die eine große Herzogskrone trug. Dort hatte ihr Leid begonnen! — Zu dem großen Ball, den der Herzog im Januar zu geben pflegte, war der Erbprinz gekommen, ein sechsundzwanzigjähriger Mann, nicht größer wie sie, keine Schönheit, von breiter, untersetzter Gestalt, sein Kopf war eckig, der Mund groß, der Hals kurz, aber in seinen stahlblauen Augen, auf seinem breiten Kinn, lag Willenskraft. Seine Bewegungen hatten nichts Verbindliches, etwas Kampffreudiges, reif war der junge Herr, weit über seine Jahre. So leicht konnte es ihm keiner recht machen, jeder Schmeichelei war er abhold, viel eher ertrug er ein ehrliches Wort. „Eine Kronprinzenpartei" gab es am Hofe nicht, sein Vater war der Herzog; auf wen der große Stücke hielt, der galt auch viel beim Erbprinzen. Den Intriganten zu spielen, überließ er seinem zwei Jahre jüngeren Bruder Adolf, der bei den Gardeulanen in Potsdam diente, einem hübschen Menschen mit leichtsinnigem Gesicht. An den hatten sich die Elemente herangemacht, die am Hofe geduldet werden mußten, zum Leidwesen des Herzogs und ihres Vaters, des Ministers. — Prinz Adolf hatte ihr auf dem großen Ball den Hof gemacht, sehr stark, so daß man schon die Köpfe zusammensteckte, röter und röter war das Gesicht ihrer Mutter geworden und der Vater hatte sich sehr oft mit der flachen Hand über den weißen Bart gestrichen. Da war der Erbprinz an sie herangetreten.

„Fräulein von Baaken, ich bitte, den nächsten Tanz!"

Noch heute dröhnten ihr die Worte in den Ohren, Prinz Adolf bekam einen Blick von seinem Bruder, der ihn schnell davontrieb, und mitten im Walzer hatte er leise gesagt:

„Dem lasse ich Sie nicht — nein!"

Da hatten ihre Füße den Dienst versagt, denn seine stahlgrauen herrischen Augen waren dunkel geworden und ein Blitz flog aus ihnen, der traf sie mitten ins Herz. Den Mann mußte man fürchten — oder lieben. Sie wußte heute noch nicht, ob sie Furcht oder Liebe fühlte! — Herr von Rellenthin aber wartete seitdem umsonst auf kleine Gunstbezeigungen, die sie ihn vorher öfters gewährt hatte.

Und nun kam der Erbprinz! Zog ihn wirklich Kindesliebe nach der kleinen Residenz? — Und die Mutter drängte!

Da riegelte sie auf, klingelte der Zofe.

„Legen Sie das Reitkleid zurecht und verständigen Sie Wilhelm, er soll mich begleiten — um elf Uhr!"

Stille herrschte in dem großen Eichenwald, selbst die Vögel schienen den Nestbau eingestellt zu haben, um ein kleines Mittagsschläfchen zu halten, langsam, in Gedanken versunken, ritt Loni Baaken dahin, der Reitknecht folgte mit zehn Pferdelängen Abstand. Hier, auf dem Waldwege, in der dämmerigen Kühle, war sie sicher vor Begegnungen. Sie fühlte sich wohler; straffer richtete sie sich im Sattel auf. Ja, was hatte das denn für einen Sinn, an den Erbprinzen zu denken? Heiraten konnte er sie doch nicht, und zu müßigem Zeitvertreib — der Fuchs machte einen Satz, so fest hatte sie plötzlich die Zügel angezogen — nein, dazu gab sie sich nicht her! Also was wollte sie denn? Bis zu jenem Balle hatte sie geglaubt, Herrn von Rellenthin ehrlich zu lieben, und auf einmal — weil eine „Hoheit" ihr Auge auf sie gerichtet, sollte das verblassen, was früher war? Da legte sich nach und nach ein versonnenes Lächeln um ihren Mund, nicht die „Hoheit", der — Mann imponierte ihr! Und wenn er Müller oder Schulze geheißen hätte. In der kleinen Residenz waren die Kreise nicht so eng gezogen, mit manchem war sie zusammengetroffen, der keinen Adelsbrief besaß und doch ein tüchtiger, hochachtbarer Mensch war! Gerade ihr Vater hatte den Herzog mit kleineren und größeren Industriellen zusammengebracht, ihnen den Zutritt zum Hofe erleichtert, wirtschaftlich nahm das Herzogtum einen freundlichen Aufschwung. Der Export war gewachsen, besonders nach Amerika, Kinderspielzeug, Porzellan wanderte in so großen Posten über den Ozean, daß vor kurzem die Vereinigten Staaten einen Vizekonsul für das Land ernannt hatten! — Der Mann — das war der springende Punkt! Einer, der weiß, was er will, der unbeirrt seinen Weg geht! — Freilich, viel Hindernisse hatte ein Erbprinz nicht zu überwinden; dem fegten andere die Bahn rein! Aber Albrecht-Ernst hätte sich auf seinen Weg aus eigener Kraft freigemacht; gegen wen der die Faust hob, dem mochte Gott gnädig sein! Und da war wieder das Bangen, sie sah ihn vor sich, hörte seine Worte. „Dem lasse ich Sie nicht — nein!" Hatte er sie nicht einen Augenblick fester an sich gezogen? Ihr war es so, aber vielleicht bildete sie es sich nur ein.

(Fortsetzung folgt.)

Abiturientenexamen. Möge dem neuen Direktor unseres Landesmuseums, das sich in den kurzen Jahren seines Bestehens zu einem achtunggebietenden Kunstinstitut entwickelt hat, in seiner Vaterstadt eine lange erfolgreiche Tätigkeit beschieden sein.

❑ **Ein schweres Unglück** ereignete sich am Montagnachmittag in dem Hause Spiekerhof 2. Zwei Kinder, ein Mädchen von 12 Jahren und ein Knabe von 3 Jahren, spielten auf dem Boden des Hauses und stürzten dabei durch die den Luftschacht verdeckende Scheibe in den Schacht. Das Mädchen war sofort tot, der kleine Knabe hat lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe erlitten und wurde in das Hospital geschafft.

⊡ **Standesamtsnachrichten.** Geburten: 26. Juni. T. d. Fabrikarbeiters Heinr. Kempern. — S. d. Bildhauers Alex Niedt. — 28. Juni. T. d. Eisenb.-Betriebs-Ingenieurs Friedr. Becker. — S. d. Tischlers Wilh. Wiedl. — S. d. Schneiders Joh. Brandherm. — S. d. Maurers Jul. Rabe. — 29. Juni. T. d. Zimmerers Ant. Haverbeck. — 30. Juni. S. d. Druckerei-Arbeiters Kasp. Decker. — 2. Juli. S. d. Lokom.-Heizers Wilh. Grote. — T. d. Tischlers Gerh. Brunnert. — 3. Juli. T. d. Gärtners Pet. Jonzen. — Aufgebote: 3. Juli. Geschäftsreisender Christoph Vogelsang und Elis. Gößling, b. h. — Bäckermeister Bernh. Schlathölter und Gertr. Jekel, b. h. — Heiraten: 3. Juli. Feuerversich.-Inspektor Heinr. Stüter und Gertr. Aldick, b. h. — Bäcker und Konditor Georg Osthues und Maria Rickmeyer, b. h. — Landwirt Wilh. Knipping von Handorf und Karoline Brinkmann v. h. — Lagerarbeiter Aug. Deppe und Anna Müller, b. h. — Sterbefälle: 1. Juli. S. d. Verwaltungs-Sekretärs Theodor Frenzer, 5 T. — Schüler Josef Borgmann, 14 J. — 2. Juli. S. d. Lokom.-Heizers Wilhelm Grote, ½ Std. — Stations-Vorsteher a. D. Friedrich Seydel, 87 J.

Aus den Provinzen.

❑ **Emsdetten,** 3. Juli. (Volksbureau.) Donnerstag, 6. Juli, nachmittags 1½ bis 4½ Uhr werden hier in der Wirtschaft Ad. Kloppenborg durch das Volksbureau Münster Sprechstunden zur Auskunftserteilung abgehalten.

⊙ **Rheine,** 3. Juli. (Volksbureau.) Donnerstag, den 6. Juli, nachm. 5 bis 8½ Uhr werden hier im Gasthof Möllers durch das Volksbureau Münster Sprechstunden zur Auskunftserteilung abgehalten.

♂ **Mettingen,** 3. Juli. (Dem hiesigen Bürger-Schützen-Verein) ist aus Anlaß der gestrigen 200jährigen Jubelfeier, über die wir bereits berichtet haben, vom Kaiser ein goldenes Adlerschild mit Widmung für die Königskette verliehen worden.

Düsseldorf, 3. Juli. (Drahtb.) Heute morgen 1 Uhr 30 Min. wurden in der Wohnung des Kaufmanns Aufermann, Fichtestraße, drei Kinder infolge Gasvergiftung bewußtlos aufgefunden. Trotz der durch die Feuerwehr sofort mit Sauerstoffapparaten aufgenommenen Wiederbelebungsversuche war ein 10jähriger Knabe bereits tot, während es gelang, die beiden jüngeren Geschwister ins Leben zurückzurufen. Das Unglück soll auf das schlechte Schließen des Gasschlauches zurückzuführen sein.

Aachen, 3. Juli. (Tödlicher Unfall.) Als gestern abend nach 10 Uhr eine Gesellschaft junger Leute auf der Eupener Landstraße in der Nähe von Ennatten einem Automobil ausweichen mußte, betrat ein 20jähriger Kommis von hier den Bahnkörper der Kleinbahn nach Aachen. Im nächsten Augenblick wurde er von hinten von einem Kleinbahnwagen erfaßt und mit großer Gewalt nach vorne geschleudert. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch in derselben Nacht starb.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Nordwalde,** 3. Juli. (Wegen eines „gefundenen Hasen") war der Gastwirt Aug. D. vom Schöffengericht in Burgsteinfurt zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. D. war am Nachmittag des 20. Nov. v. J. von einem Jagdschutzbeamten betroffen, wie er gerade ein frischerlegtes Häslein aufhob, um es nach Hause zu tragen. Bei seiner Vernehmung gab D. auch in der Revisionsverhandlung vor der Strafkammer an, er habe den Hasen zufällig gefunden und ihn aufgehoben, damit ihn sein Hund nicht zerreißen solle. Der Richter glaubte aber, die armen Hasen vor dem „Gefundenwerden" schützen zu müssen und verwarf die Berufung.

○ **Coesfeld,** 3. Juli. (Körperverletzung.) Am Abend des 18. März soll der Angeklagte Handlanger Heinr. O. den Handlanger W., mit dem er schon längere Zeit in Feindschaft lebte, überfallen haben. Der Überfallene sagt aus, der Angeklagte habe in seinem Stalle auf der Lauer gelegen und ihn, als er aus dem Stalle etwas holen wollte, überfallen und mißhandelt. Als nun auch die Braut des W. hinzukam verletzte er auch diese. Das hiesige Schöffengericht verurteilte deshalb den Angeklagten wegen Körperverletzung zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis. Der Angeklagte und der Amtsanwalt legten gegen dieses Urteil Berufung ein. Die Strafkammer änderte das Urteil in 50 Mark Geldstrafe um.

○ **Emsdetten,** 3. Juli. (Wegen verschiedener Diebstähle) war die R. L. von dem Schöffengericht in Burgsteinfurt zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Angeklagte wurde im Jahre 1907 von ihrer Herrschaft wiederholt dabei ertappt, wie sie Geld, das sie für Getränke von Gästen erhalten hatte, für sich behielt. Auch bemerkte die Herrschaft, daß ihnen Taschentücher, Zigarren und sonstige Sachen abhanden kamen. Als man das Zimmer der Angeklagten durchsuchte, förderte man die gestohlenen Sachen ans Licht. Die Angeklagte will diese Sachen nicht gestohlen, sondern sie auf die ehrlichste Weise erworben haben. Die von der Angeklagten eingelegte Berufung wurde jedoch von der Strafkammer verworfen.

○ **Hövel,** 3. Juli. (Wegen Körperverletzung) war der Maurer Ant. R. angeklagt. Das Schöffengericht in Werne verurteilte ihn deshalb zu 25 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte mißhandelte mit einem Spazierstock einen Bergmann. Der Angeklagte gab an, er habe dem Manne nichts zu leide getan. Die Prügel, die er von ihm erhalten, seien nicht der Mühe wert. Die Strafkammer war aber anderer Meinung und verwarf die von dem Angeklagten eingelegte Berufung.

Luftschiffahrt.

Der deutsche Rundflug.

Die Tagesstrecke Dortmund-Kassel.

Die Strecke Dortmund-Kassel ist 153 Kilometer lang. Von Dortmund aus folgen die Flieger einer besonders kenntlich gemachten Chaussee bis Unna (14 Klm.) und weiter bis Soest (45 Klm.). Hinter Soest wird im Gebirge die Orientierung schwerer. Bis Büren (76 Klm.) müssen einige charakteristische Geländepunkte den Weg zeigen. Bei Büren gelangen die Flieger dann über ein Tal, in dem sie einer Chaussee weiter bis Fürstenberg folgen. Da die Chaussee dann aber im Walde verschwindet, hat man wenige Kilometer weiter auf einer Höhe einen Fesselballon aufgelassen, auf den zu Richtung zu nehmen ist. Im Tal dahinter führt die Bahn von Meschede nach Warburg (117 Klm.) und dann weiter nach Kassel. Bei guten Sichtverhältnissen ist Warburg an einem charakteristischen Turm und Kassel an dem Herkules auf Wilhelmshöhe schon von weitem zu erkennen und unmittelbar anzusteuern. Eine Zwischenlandung ist auf der Strecke nicht vorgesehen.

Dortmund, 3. Juli. (Drahtb.) Nachdem das Wetter, welches in den ersten Nachmittagsstunden regendrohend war, sich gegen 5 Uhr aufgeklärt und der Wind nachgelassen hatte, brachte Hoffmann seinen Harlan-Eindecker aus dem Zelt und stieg um 5 Uhr 21 Min. nach Cassel auf. Ihm folgte um 5 Uhr 28 Min. Vollmöller mit Oberleutnant z. See Bertram als Passagier auf dem Etrich-Rumpler-Eindecker, der „Taube". Um 5 Uhr 32 Min. verließ Wincziers mit seinem Morane-Eindecker den Flugplatz. König gelang es erst um 7 Uhr 23 Min. nach Cassel zu starten. Lindpaintner unternahm um 7 Uhr 30 Min. mit seinem Begleiter einen Aufstieg, landete aber nach kurzer Fahrt wieder und wird wahrscheinlich, ebenso wie Dr. Wittenstein erst morgen den Flug nach Cassel antreten. Lange machte einen vergeblichen Versuch, hoch zu kommen, und wird wahrscheinlich auch erst morgen abfliegen. Die Fahrt Jeannins mit seinem Flugzeug nach Cassel ist zweifelhaft. Büchner ist heute mittag mit der Bahn nach Cassel abgereist. Er gibt die Etappe Dortmund—Cassel auf und wird erst in Cassel wieder in die Konkurrenz eintreten.

Soest, 3. Juli. (Drahtb.) Wincziers nahm zwischen Lohne und Enkesen eine Notlandung vor, weil der Motor defekt geworden war. Der Flieger erwartet Monteure zur Wiederherstellung des Flugzeuges.

Cassel, 3. Juli. (Drahtb.) Vollmöller ist um 6 Uhr 57 Min. nach glatter Fahrt hier gelandet. Er hat also die 153 Kilometer lange Strecke Dortmund—Cassel in 1 Stunde 29 Minuten zurückgelegt.

Cassel, 3. Juli. (Eig. Drahtb.) Außer Vollmöller trafen im Laufe des Abends noch Hoffmann und Wienczierz hier ein. Der Landungsplatz ist hier, ähnlich wie in Bielefeld, sehr ungünstig, so daß er von sämtlichen Fliegern verfehlt wurde. Sie landeten sämtlich in der Nähe, auf einem etwa 2 Klm. vom Landungsplatz entfernt liegenden freien Felde.

Der europäische Rundflug.

Der Kanalflug beim Europäischen Rundflug.

London, 3. Juli. (Drahtb.) Die Flieger Vedrines, Bibart, Gibert, Beaumont, Kimmerling, Garron und Valentine sind heute früh in der Zeit von 4 Uhr 38 Min. bis kurz nach 5 Uhr in Dover eingetroffen.

London, 3. Juli. (Drahtb.) Die zur Teilnahme am europäischen Rundfluge aufgestiegenen Flieger Gibert und Barrer sind bei Dorking bezw. Eastbowne niedergegangen, Gibert wegen des zu starken Gegenwindes und Barrer wegen eines Unfalles. Gibert gewann übrigens den Preis von Dover für das schnellste Überfliegen des Kanals. Er legte die Strecke in 37 Min. 57 Sek. zurück.

London, 3. Juli. (Drahtb.) Außer den bereits genannten Fliegern sind von Calais nach Train, Capito, Rennaux mit einem Passagier und Garros in Dover eingetroffen. Alle sind nach Sherehab bei Brighton weitergeflogen, wo Vedrines als erster um 7 Uhr 19 eintraf. Er flog um 7 Uhr 36 nach Hendon weiter, wo er um 8 Uhr 36 glatt landete. Die anderen Flieger folgten in kurzen Zwischenräumen.

Hebon, 3. Juli. (Drahtb.) Die Flieger Vibart, Kimmerling, Beaumont, Valentine und Garros sind kurz nach 9 Uhr hier eingetroffen.

Hendon, 3. Juli. (Drahtb.) Der Flieger Tabuteau ist um 11,15 Uhr hier eingetroffen.

Velbert, 2. Juli. Heute morgen stiegen aus Anlaß des Kornblumentages auf dem Sportplatz drei Ballons des Niederrheinischen Luftschiffervereins auf, nämlich Ballon Elberfeld, Barmen und Leichlingen. Ersterer landete 2,30 Uhr bei Soest, Barmen 5,10 bei Hamm i. W. Die Landung erfolgte glatt. Von dem Ballon Leichlingen ist noch keine Nachricht eingetroffen.

Düsseldorf, 3. Juli. Gestern abend erschien in großer Höhe ein Eindecker über Düsseldorf und Neuß. Es war ein Etrich-Rumpler-Eindecker, gesteuert von dem 23jährigen Fritz Schlüter. Der Flieger stieg abends gegen ½9 Uhr auf dem Fluggelände in Lohausen mit einem Passagier — dem Fabrikanten Delchow aus Berlin — auf; er fuhr zunächst eine große Schleife und dann nach Neuß. Hier wandte er um, überflog in einer Höhe von 600 Meter den Düsseldorfer Hafen, die Königsallee, den Hofgarten, den Stadtteil Derendorf und landete um 8 Uhr 50 Min. wieder auf dem Flugplatz. Schlüter war 20 Minuten unterwegs; er flog durchschnittlich 90 Kilometer. Vorher hatte der Flieger zwei kurze Flüge ausgeführt, um den Motor zu prüfen. Schlüter hat in Johannisthal unter Hirth gelernt und den Etrich-Rumpler-Apparat erst vor kurzem erworben. Er beabsichtigte, mehrere Etappen des Deutschen Rundfluges (so die Strecke Münster—Cöln) und die örtlichen Konkurrenzen zu bestreiten. Hieran wurde er aber durch das verspätete Eintreffen des Apparates verhindert.

Paris, 3. Juli. Während eines Volksfestes zu Valognes (Departement Manche) veranstalteten gestern die beiden Flieger Lemasson und Lesna Schauflüge. Als der letztere um 7 Uhr 45 Minuten nach einem längeren Flug landetet, blieb der rechte Flügel seines Eindeckers in einer Hecke hängen, so daß sich der auf dem Boden dahinlaufende Apparat drehte und gegen einen Baum sauste. Lesna erlitt einen Schädelbruch sowie mehrere Rippenbrüche. Sein Zustand ist hoffnungslos. Der Apparat ist zertrümmert.

⊙ **Newyork,** 2. Juli. Der Flieger Harry Atwood hat gestern einen neuen Schnelligkeitsrekord im Passagierflug für die Vereinigten Staaten aufgestellt, indem er 140 Meilen in 3 Stunden 15 Minuten mit nur einer Zwischenlandung zwecks Erneuerung seines Benzinvorrates zurücklegte. Er war auf dem Sportplatz der Unterrichtsanstalten von New-London (Connecticut) in Begleitung seines Monteurs aufgestiegen und wurde nach kaum 3 Stunden hoch über dem steinernen Meer der Riesenstadt Newyork gesichtet. Der Flug als solcher ist weniger bemerkenswert als die Überwindung der gefährlichen Luftströmungen, welche ständig um die Wolkenkratzer herrschen. In kühnem Fluge umkreiste er mehrere dieser Riesenhäuser, so das 40 Stockwerke hohe Singer-Haus. Mehrfach wurde die nach Hunderttausenden zählende Menge von den schlimmsten Befürchtungen erfaßt, wenn Atwoods Doppeldecker, von den Luftwirbeln erfaßt, umzukippen schien. Aber mit bewundernswerter Sicherheit gelang es ihm jedesmal, seinen Apparat wieder ins Gleichgewicht zu bringen und ihn mit sicherer Hand nach dem Hafen zu steuern. Unter dem ohrenbetäubendem Heulen der Sirenen der Tausende von Dampfschiffen aller Größen umkreiste er in glänzendem Fluge die Freiheitsstatue und landete ohne Unfall auf Governor's Island.

Letzte Nachrichten.

Kiel, 3. Juli. Die Hohenzollern mit dem Kaiser an Bord traf heute morgen um 8 Uhr aus Travemünde kommend hier ein.

Kiel, 3. Juli. (Drahtb.) Der Kaiser wird auf seiner Nordlandsreise begleitet vom Generaloberst v. Kessel, General der Kavallerie Scholl, General der Infanterie v. Moltke, von dem Chef des Militärkabinetts Frhrn. v. Lyncker, dem Chef des Marinekabinetts v. Müller, dem Fregattenkapitän Bülow, dem Major Mutius, dem Hausmarschall v. Lyncker, dem Leibarzt Dr. Diedner, dem Prinzen Albert v. Schleswig-Holstein, dem Konteradmiral Grumme, dem Generalintendanten v. Hülsen-Häseler, dem Gesandten v. Treutler, dem Generalmajor Dickhuth, Geheimrat Prof. Guesfeldt und dem Marinemaler Prof. Hans Bohrdt.

Vermischtes.

Berlin, 3. Juli. (Drahtb.) Geh. Sanitätsrat und Stabsarzt a. D. Professor Dr. Alfred Mitscherlich ist heute früh im Alter von 80 Jahren gestorben.

* **Berlin,** 3. Juli. Ein etwa 10jähriger Bursche schwamm außerhalb der Badeanstalt des Tegeler Sees. Plötzlich verließen ihn die Kräfte und er sank in die Tiefe. Ein am Ufer stehender Zuschauer, der Arbeiter Stapel, sprang ihm trotz der Bitten seiner Frau nach und versank, als er die Stelle erreichte, ebenfalls. Seine Frau brach ohnmächtig zusammen und wurde nach Hause geschafft. Die beiden Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

* **Trier,** 3. Juli. (Drahtb) Der Chefredakteur der Trierer Zeitung, Georg Paulizier, der 32 Jahre für die Trierer Zeitung verantwortlich zeichnete, ist gestern inmitten der Arbeit an einem Herzschlag gestorben.

* **Frankfurt a. M.,** 3. Juli. (Drahtb.) Der Stellmacher Schneider aus Niederrad versuchte heute früh seine fünf Kinder zu ermorden. Die beiden ältesten Kinder im Alter von 12 und 13 Jahren konnten schwer verletzt auf die Straße flüchten, die drei jüngeren sind tot. Anlaß zur Tat sind traurige Familienverhältnisse.

* **Leipzig,** 2. Juli. Heute nachmittag fand das Eröffnungswettschießen des 26. mitteldeutschen Bundesschießens statt.

* **Hildesheim,** 3. Juli. (Drahtb.) Gestern erkrankte hier eine Anzahl Personen unter Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von verdorbenem Kalbfleisch. Lebensgefahr liegt bei keinem der Erkrankten vor. Die Fleischprobe wurde nach Göttingen zur Untersuchung gesandt. Die Erregung der Bevölkerung ist um so größer, als knapp vor einem Vierteljahr über 80 Personen an verdorbenem Fleisch erkrankten.

* **Wien,** 1. Juli. Der Siemens- und Halske-Aktiengesellschaft in Wien wurde von der österreichischen Regierung ein Auftrag auf das halbautomatische Telephonamt Zollergasse in Wien erteilt. Hiermit ist der Schritt getan, für Wien und somit für Österreich die automatische Telephonie einzuführen. Auch die Firma Ceja u. Nißb, sowie die Firma Berliner in Wien erhielten Aufträge.

* **Hispl,** 3. Juli. (Drahtb.) Auf der Zeche Lohberg wurden vier Bergleute von hereinbrechendem Gestein verschüttet. Einer ist tot, die drei anderen sind schwer verletzt.

* **Nizza,** 3. Juli. (Drahtb.) In der Nähe von Nizza stießen zwei Straßenbahnwagen gegeneinander und stürzten eine Böschung hinunter. Ein Reisender wurde getötet, eine Frau und ein Wagenführer wurden schwer verletzt.

* **Turin,** 3. Juli. (Drahtb.) In der Ausstellung fuhr ein Automobil, als die Bremse versagte, einen Abhang hinunter und zertrümmerte zwei Droschken. Eine Person wurde getötet, mehrere andere wurden schwer verletzt.

Newyork, 3. Juli. Unweit der Stadt Albany hat sich ein schweres Automobilunglück ereignet. Der Großindustrielle Harry Nevel hatte mit seiner Frau und Tochter eine Automobilfahrt unternommen. Als der mit großer Geschwindigkeit dahinfahrende Wagen einen Bahnübergang kreuzte, brauste im selben Augenblick ein Schnellzug heran und zermalmte das Automobil. Die 18jährige Ethel Nevel wurde aus dem Wagen geschleudert und blieb mit mehreren Knochenbrüchen einige Meter vom Geleis entfernt liegen. Das Ehepaar selbst konnte erst mehrere 100 Meter hinter der Unfallstelle von dem Bahnpersonal des inzwischen angehaltenen Zuges in schrecklich verstümmeltem Zustande tot aufgefunden werden. Der Chauffeur, der eine Strecke weit geschleift worden war, lebte zwar noch als man ihn aufhob, starb aber auf dem Transporte zum Krankenhaus.

* **Newyork,** 3. Juli. (Drahtb.) Große Hitze herrscht im größten Teile des Landes. In Newyork sind zehn und in Chicago fünf Todesfälle infolge der Hitze eingetreten. Hunderte sind auf der Straße zusammengebrochen, viele beim Baden ertrunken. Tausende von Newyorkern kampieren im Park und am Strande.

* **Jekaterinoslaw,** 3. Juli. (Drahtb.) Im Kreise Pawlograd wurden 43 Personen vom Blitz getroffen.

Handel und Industrie.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 25. Juni bis 1. Juli 1911.

Gegenstand	Preise niedrigst	Preise höchst	Gegenstand	Preise niedrigst	Preise höchst
Weizen inl.	18,25 M.	20,25 M.	Krummstroh	3,00 M.	3,50 M
Roggen inl.	15,00 „	17,00 „	Heu	5,50 „	7,50 „
Braugerste	18,00 „	21,00 „	neues	4,50 „	5,50 „
Futtergerste	14,50 „	15,50 „	Rindfleisch	1,40 „	1,80 „
Hafer inl.	16,25 „	19,00 „	Kalbfleisch	1,30 „	1,70 „
Erbsen	26,00 „	29,00 „	Hammelfleisch	1,30 „	1,70 „
Bohnen	30,00 „	34,00 „	Schweinefl.	1,10 „	1,40 „
Linsen	22,00 „	26,00 „	Speck geräuch.	1,40 „	1,60 „
Kartoffeln	7,00 „	10,00 „	Rossfleisch	0,60 „	0,80 „
neue	14,00 „	16,00 „	Esbutter	2,00 „	2,20 „
Richtstroh	4,00 „	5,00 „	Eier (60 St.)	3,90 „	4,20 „

Schlachtviehmärkte Essen: . Dortmund:

Gattung	Qualität I.	II.	III.	IV.	Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	90-91	85-88	75-82	00-00	00-00	00-00	00 00	00 00
Bullen	83 84	77-82	70-75	00-00	81-84	78-80	72-76	00 00
Färsen u. Kühe	86 88	82 85	76-81	65-74	83-86	81-85	76 81	74-76
Kälber	100-112	88-93	80 92	77-87	90-92	86-90	81-85	76 80
Schafe (Weidem.)	86-00	80-83	00-00	—	80-85	00 00	00-00	00-00
Fette Schweine	52-55	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00
Vollf. Schweine	55-57	55-58	54-57	52-54	56-58	56-58	56-58	55-57

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 119 Ochsen, 197 Bullen, 539 Färsen und Kühe, 863 Kälber, 59 Schafe, 4708 Schweine. Tendenz: Großvieh flau, 39 Überstand; Kleinvieh mittel. Es wurden an Schweinen verkauft: 381 zu 58 Pfg., 588 zu 57 Pfg., 706 zu 56 Pfg., 997 zu 55 Pfg., 318 zu 54 Pfg., 327 zu 53 Pfg., 237 zu 52 Pfg., 58 zu 51 Pfg., 56 zu 50 Pfg., 34 zu 49 bis 40 Pfennig.

Dortmund. Auftrieb: 817 Großvieh, 434 Kälber, 34 Schafe, 2672 Schweine. Tendenz: Großvieh langsam, sonst mittel. Es wurden an Schweinen verkauft: 435 zu 58 Pfg., 878 zu 57 Pfg., 382 zu 56 Pfg., 66 zu 55 Pfg., 9 zu 54 Pfg., 2 zu 53 Pfg., 3 zu 52 Pfg.

⊡ **Konkurs Niederdeutsche Bank.** Osnabrück, 3. Juli. In den Klagen der Konkursverwaltung gegen eine ganze Reihe früherer Kunden der Bank, die vor dem hiesigen Landgericht schweben, sind jetzt die ersten Urteile ergangen. Sie sind durchweg zu Ungunsten der Klägerin ausgefallen. Die Klägerin forderte bekanntlich unter der Behauptung, der 4. Juli 1910 sei der Tag der Zahlungseinstellung der Bank gewesen, Rückzahlung der nach diesem Termin abgehobenen Beträge resp. Nichtigkeitserklärung vorgenommener Überweisungen und Zessionen. Die Klagen umfassen den Geschäftskreis der Filialen Osnabrück, Melle, Bramsche und Bentheim. Die Prüfung des Gerichts erstreckte sich einerseits auf die Tatsache der Zahlungseinstellung und andererseits auf die Kenntnis der Zahlungseinstellung bei den Beklagten. Das Gericht hat nun angenommen, daß die Behauptung der Klägerin, der 4. Juli sei als Termin der Zahlungseinstellung anzusehen, für den hiesigen Bezirk durch die Beweisaufnahme widerlegt ist, und daß höchstens erst am 10. Juli von einer Zahlungseinstellung gesprochen werden kann. Für die Zeit vom 10. bis zum 13. Juli ließ das Gericht die Frage der Zahlungseinstellung unentschieden. Sie möge vielleicht wohl vorgelegen haben, aber den Beklagten habe die Kenntnis derselben gefehlt. Für die Zeit nach dem 13. Juli sei die Zahlungseinstellung angenommen worden und hänge also hier die Entscheidung von der Würdigung des Beweismaterials über die Kenntnis ab. Alle Klagen über Rechtsgeschäfte, die bis zum 13. Juli einschließlich mit der Bank getätigt sind, werden abgewiesen, in den Klagen über Geschäfte nach dem 13. Juli wird den Beklagten ein Eid dahin auferlegt, daß sie von der Zahlungseinstellung keine Kenntnis hatten. Wird dieser Eid geleistet, so wird die Klägerin auch mit diesen Klagen abgewiesen.

❑ **Hohenzollernhütte, Akt.-Ges. in Emden.** In der am 30. Juni hier abgehaltenen Generalversammlung ist es zu einer Sanierung der Gesellschaft wegen des nicht vertretenen ⅔ des Aktienkapitals nicht gekommen. Zur Sanierung soll nun vom Vorstand und Aufsichtsrat beantragt und durch die nächste Generalversammlung zum Beschluß erhoben werden: eine Zusammenlegung der Stammaktien im Verhältnis von 5 : 1 und der Vorzugsaktien von 3 : 1; beide Arten Aktien sollen gleiche Rechte erhalten; neues Kapital soll beschafft werden durch Ausgabe von 2 Millionen Mark neuer Aktien, eine Anleihe von 1½ Millionen Mark und die Schaffung eines Bankkredits von einer halben Million Mark. Erst nach dieser Regelung kann das Werk wieder in Betrieb genommen werden. Der auf 99 Jahre lautende Erbbauvertrag mit den Staat ist dahin abgelöst worden, daß das 36 Hektar große Areal für die nächsten 10 Jahre zu einem Pachtpreise von 9 Pfg. pro Quadratmeter zur Verfügung gestellt wird. Nach dem bisherigen Vertrage hatte die Gesellschaft bis 1912: 20 Pfg., von 1913—22 30 Pfg. und bis zum Schluß 40 Pfg. zu zahlen. Das letzte Betriebsjahr war sehr verlustbringend.

Disconto-Gesellschaft, Berlin. Die Direktion der Disconto-Gesellschaft errichtet demnächst eine Filiale in Essen-Ruhr, deren Leitung dem bisherigen Beigeordneten der Stadt Essen Brandy übertragen werden soll. Ferner errichtet die Gesellschaft eine Filiale in Saarbrücken; ihre Leitung wird Herrn Kribben, dem bisherigen stellvertretenden Direktor der Londoner Filiale, übertragen.

♂ **Hull,** 2. Juli. Der Detail-Preis für Mehl ist um 1½ d (= 15 Pfg.) für das Stone (= 6,35 Klg.) heraufgegangen. Alle Mühlen haben aufgehört zu arbeiten und wenn bis morgen kein Mehl eintrifft, wird die Stadt ohne Brot sein. Auch sonst droht infolge der Unmöglichkeit Lebensmittel heranzubringen, eine Hungersnot in der Stadt auszubrechen.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Kassabörse.

	1./7.	3./7.		1./7.	3./7.
Wechsel Amst. k.	169,20	000,00	Span. äuss. Sch.	00,00	87,10
„ Belg. Pl. k.	80,35	80 40	Ung. Goldrente	93,75	93,40
Check London	20,440	20 440	Schatzscheine	100,25	100,30
„ Paris	80,80	80 82	3schs. Rente	82,80	83,00
Wechs. Wien	84,75	85,02	Rh.-W. Rentenbr.	100,10	100,10
„ Ital. Pl. k.	81,00	81 15		91,10	91,10
Russ. Noten	216,10	216 20	Rhein. XX-XXI	100,40	100,40
Privatdiskont	3⅛	3⅛	do. XXII-XXIII	96,00	96,00
Reichsanl. kon.	93,70	93 75	III-VII. X.		
	102,60	83 60	XII-XVII. XXIV-		
Pr. Konsol kon.	93,70	93,75	XXVII. XXIX	91,00	90,75
„	88,50	83,50	„ XXVIII 16	91,00	91,00
Bayer. Handelsb.			„ XVIII	87,76	87,50
Pfdb. unk. 1912	100,30	100,30	„ IX. XI. XIV	84,25	84,25
Berl. H. P. abg.	97,00	97,00	W. Prov.-Anl. III		
do.	89,00	89,80	unk. b. 1909	100,40	100,40
Rh.-Westf. B.-Pf.			do. IV „ u. V 1915	101,20	101,20
X. unk. 10	99,00	99,00	do. IV 09	97,00	97,00
Westd. Bd.-Cr.-Pf.			do. II. III. IV	90,50	90,50
VI unk. 10	99,00	100,00	do. IV. VIII.		
do. III unk. 05	90,70	90,70	X (1915)	91,00	91,00
Preuss. Centr. Bd.			do. II	84,50	84,50
von 1899	99,30	99,30	Dortm. St.-Anl.	100,10	100,10
do. 99 unk. 09	99,30	99,30	Münster. Stadt-		
„ 88, 89	90,20	90,30	Anleihe	94,00	94,00
„ 94, 96 unk. 06	89,50	89,00	Westf. Pfdbr. 3½%	90,70	90,80
„ 1901 unk. 13	90,20	90,30	„ 4%	000,00	000,00
Pr. Pfdbr. Br. 25			Köln-Mind. Pr.-Al.	136,00	136,50
unk. 14	99,10	99,10	Ostafr. Zollobl.	94,40	94,00
do. 27 unk. 15	99,60	99,60	Barmer Bankv.	125,75	125,75
do. 28 unk. 1917	99,30	99,50	B.-M. Bk. Elbf.	162,50	162,25
do. 29 unk. 1919	99,90	99,90	Berl. Handelsges.	166,40	165,50
do. 30, 31 unk. 20	100,50	100,50	Komm. & Diskb.	118,25	118,00
do. 26 unk. 11	92,80	93,10	Deutsche Bank	265,50	264,90
do. 24 unk. 1912	90,60	90,60	Diskonto-Komm.	188,30	187,50
Pr. Com. Obl. II			Dresdener Bank	158,75	157,60
unk. 10	000,00	000,00	Essener Bankv.	132,25	132,00
do. VI unk. VII			Ess. Kreditanst.	167,40	167,40
unk. 17	100,30	100,30	Mittelrh. Bank	120,60	120,60
do. VIII unk. 18	100,50	100,50	Märk. Bank	106,75	106,75
do. IX unk. 20	101,00	101,00	Osnabr. Bank	137,50	138,00
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Rheinische Bank	114,00	114,00
Italien. Rente	000,00	000,00	Rh. Diskont.-Ges.	127,80	127,80
Rumänien 1889	93,10	93,40	Schaaffh. Bv. alte	134,40	137,00
Rumänien 1893	92,70	92,40			

Nachbörse.

Bochum. Gusstahl	235,30	234,50	Harpener	186,00	187,00
Deutsch-Luxbg. V.	187,75	186,25	Grosse Berl. Str.-B.	202,25	202,25
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	135,65	134,50
Laurahütte	174,85	174,50	Hansa Dampfschiff	175,25	174,15
Rheinisch. Stahl	161,00	159,30	Nordd. Lloyd	97,85	97,15
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	185,85	183,50
Gelsenkirchen	197,25	196,80	Allg. Elekt.-Ges.	276,00	276,30

Tendenz: etwas fester.

Österr. Kredit	206,00	205,00	Anatolier 60%	119,20	000,00
Berl. Handelsges.	166,50	164,85	Baltimore & Ohio	108,00	107,65
Commerz-Disk.-B.	118,30	117,85	Kanada Pacific	242,85	239,85
Darmst. Bank	000,00	126,50	Orientbahn	000,00	152,25
Deutsche Bank	266,00	264,30	Gotthardtbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	188,25	187,15	Ital. Meridionalb.	127,25	000,00
Dresdener Bank	158,00	157,25	do. Mittelmeerb.	00,00	000,00
Nationalbank	127,00	126,50	Pennsylvania	000,00	000,00
Schaaffh. Bankv.	137,25	136,75	Luxemb.-Pr. Heinr.	151,85	150,75
Russische Bank	159,15	158,50	Warschau Wiener	213,00	212,50
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	83,75	83,50
Lübeck Büchner	186,00	000,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
Österr. Staatsbahn	160,75	000,00	4% Russ. Anl. 1904	00,00	92,00
do. Südbahn	24,25	24,15	Türkische Lose	176,00	172,75

Industriewerte.

Allg. Elekt.-Ges.	277,70	276,50	Königsbrauerei	158,00	158,00
Alumin.-Industrie	249,30	247,10	König Wilhelm	255,00	253,50
Allg. Lok. & Strb.	162,40	162,00	do. do. St.-P.	335,40	333,00
Anglo Guano	118,50	118,25	Königsborn, Bgb.	206,00	209,00
Arenb. Bergbau

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

in seinen **Eigenschaften** u. **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit. ■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfg. ■ Zu haben in Drogen-, Kolonialw.-, Seifengeschäften u. Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

— Auf der Reise. — Für Gesellschaft. — Zu Hause. —



Onduliere Dich selbst
in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Waller-Presse „Rapid".** Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garantiert sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. **Frau Dr. Edgar Heimann, G.m.b.H., Berlin W 183 Potsdamer Str. 116**

Detmolder 1 Mk.-Lose
zu haben in **allen Loshandlungen.**
Ziehung am 4. und 5. August 1911.
Hauptgewinn:
ein vollständiges elegantes Gespann (Wagen mit 2 Pferden und Geschirr) im Werte von ca.
Mark 3000
ferner:
Füllen, Rindvieh, Fahrräder, Nähmaschinen, landwirtsch. Maschinen u. sonstige Gegenstände.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugsbedingungen.
General-Vertrieb: A. Cronemeyer, Detmold. r*

Nordseebad Borkum.
Für ein erstklassiges Familienrestaurant werden **zwei junge anständige Damen** z. Bedienen der Gäste **gesucht.** Gefl. Offerten mit Photographie unter **A B 3193** an die Geschäftsstelle. *

Wirtschafts-Verkauf.
In der Stadt Haselünne hiesigen Kreises verkaufe ich **am Mittwoch, den 5. Juli, nachmittags 4 Uhr,** in der Bahlesschen Wirtschaft zu Haselünne eine gutgehende Gast- und Ausspannwirtschaft unter sehr günstigen Bedingungen.
Meppen, 28. Juni 1911.
Jos. Witte.
Königlicher Auktionator.

In der Kreisstadt **Borken** ist eine vollständig für Großbetrieb eingerichtete
» Bäckerei «
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Strebs., jungen Bäckern ist hier Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen. Off. unt. **C D 3195** an die Geschäftsst. d. Ztg. *

4—5 Schafe werden unentgeltl. auf guter Weide angenommen. Näh. Geschäftsst.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt **Münz,** Rothenburg 37

Feinste
Bilder-Einrahmungen
bei a*
Jos. Kraus,
Kunsthandlung und Vergolderei, Münster i. W., Frauenstr. 13/14.

Wohlfahrtsstelle für Alkoholkranke.
Sprechstunde jeden Montag von 5—7 Uhr abends.
b* **Kassenstube Domplatz.**

Prima Fahrräder,
Cito, Pfeil u. andere gute Mark., sehr billig, desgl. Zubehörteile und Reparaturen. r5e
F. Musche, Wolbeckerstr. 42, gegenüber Sternstraße.

1 Underwood-
Schreibmaschine, von neu nicht zu unterscheiden, zu 375 Mk., *
1 Kopier-Maschine
unter Preis zu verkaufen. **M. Löwenstein, Münster W.**

Halbverdeck,
gebraucht, umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter T W 3210 an die Gesch. f3c

Verreist
vom 3. Juli bis Anfang August.
Dr. med. Weingarten
Frauenarzt. f3c

Eröffnung der Praxis
zeigt an a2c
Dr. med. Tecklenborg
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden
Münster i. W., Ludgeristr. 112
Telephon 1699.
Röntgen-Lichtbehandlg., Blutuntersuchung nach Wassermann.
Sprechst. 10—1, 3—5.
Dienstags und Freitags, auch abends 7½—8½ Uhr,
Sonntags von 9—12 Uhr.



Fast neues elegantes
Halbverdeck
(mit Klappbock) unter Preis zu verkaufen.
J. Demmer,
Hörsterstraße.

Für Zahnkranke!
Wohne jetzt
Münsterstraße 41, I.
A. Herdering.
Vorghorst. *

Das bislang vom Major Schwerk bewohnte
Einfamilienhaus
Schwelingstraße 20 ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
* **Schwelingstraße Nr. 14.**

» Haarersatzteile «
in feinst. Ausführung schnell und billig. *
Joh. Uebel, Coiffeur,
Bahnhofstr. 12, Rothenburg.
Ankauf von Frauenhaaren.

18000 Mark,
erststellig, gesucht bei 4 facher Sicherheit. Vermittler verbeten. Off. unter **A A 3212** an die Geschäftsst. p2b

Kapitalien

jeder Höhe, in Abschnitten nicht unter 100 000 Mark, stehen für **erste** Hypotheken auf prima Wohn- und Geschäftshäuser, Bauernhöfe und Güter zu 4 bis 4½% auf 5 bis 20 Jahre fest zur Verfügung; ebensolche für **industrielle und gewerbliche** Unternehmen zu 5%. Reflektanten wollen sich unter M W 941 **an das** Central-Zeitungs-Bureau, Münster wenden.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Patent-Heissdampf-
LOKOMOBILEN
mit ***Ventilsteuerung*** *»System Lentz«.*

Modernste, einfachste und hochwertigste Dampfkraftanlagen



mit Leistungen bis 1000 PS.

Vertreter für den Reg.-Bez. Münster: Ingenieur Jos. Vethacke
Ingenieur-Bureau **Münster** (Westf.) — Fernsprecher No. 93.

„Ich litt an dauernder Stuhlverstopfung, verbunden mit heftigen Kopfschmerzen u. Blutwallungen, sowie hartnäckigem
Magenleiden
Durch eine Hauskur mit **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) wurde ich von meinem Leiden in wenig. Wochen befreit. Tausend Dank. C. A. Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pf. bei **H. & F. Hansmann,** Serpatidrog. v. **O. Krumbein** u. Drogerie **Bischof, F. Meyhöfener,** Schwanendrog.



Jos. König
Uhrmacher, Optiker
Inh. **W. Brüggemann**
Münster, Ludgeristr. 68, in nächst. Nähe d. Prov.-Augenheilanstalt.
Anfertigung von Brillen u. Kneifern
nach ärztlichem Rezept. f*

Dalli-Seifenpulver
Im Gebrauch sparsam
In der Wirkung wunderbar

Restaurant Bismarckhalle
oberhalb des Bahnhofs Tecklenburg.
Besitzer **W. Meyer.**
Schönste Fernsicht der Umgegend. Für Touristen, Ausflügler, Vereine und Schulen bester Aufenthalt.
Anerkannt gute Küche, reine Weine, ff. Dortmunder Biere.
Größere Gesellschaften, welche Mittag- oder Abendessen wünschen, erbitte Bestellung einen Tag vorher.
Fernruf Nr. 186 Amt Lengerich. *b

Empfehle meine r*
Dampffärberei u. chem. Waschanstalt
zum Reinigen und Färben von Seidenroben, Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben, Gardinen, Dekorationsstoffen und Teppichen.
Spezialabt.: Musterfärberei
für Seide, Spitzen und Damenkleider.
(Lieferung von **Trauersachen** innerhalb 24 Stunden.)
Nach auswärts schnellste Bedienung.
Hochachtungsvoll
A. Zurawski, Münster i. W.
Telephon 672. **Magdalenenstr. 3/4.** Telephon 672.

Ziehung 5., 6. u. 7. Juli
Berliner Lotterie
d. Internat. Ausstell. f. Reiseverkehr
11 420 Gewinne Wert M.
Hauptgewinne
175000
50000
20000
10000
Lose 1 M. 11 Lose 10 Mark Port. u. List. 30 Pf.
In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie
H. C. Kröger, Berlin W 8, Friedrichstrasse 193 a.
Telegr.-Adr.: „Goldquelle".

Künstliche Zähne



mit und ohne Gaumenplatte.
Spezialität:
Goldkronen und Brücken.
Nervtöten, Zahnziehen, Plomben.
C. Bröckers
Zahn-Atelier
Inh.: **J. Kingmann.**
Sprechstunden von 9—6 Uhr.
Münster i. W. Ludgeristr. 114.

Reell!
Geschäftsmann, 31 J., kath., Witwer mit 2 Kind. im Alter von 2 u. 4 J., sucht Bekanntschaft mit häusl. erzogenem kath. Mädchen zwecks späterer
Heirat.
Witwe ohne Anhang nicht ausgeschloss. Diskret. Ehrensache. Gefl. Angebote unter **Kl. 338** an **A.-Exp. J. Bauer,** Recklinghausen, erbeten.

Wirtschaft-Restaurant
mit gross. Saal, flott. Verkehr und viel. Festlichkeiten mit all. Inventar, sofort oder später für ca. 65 000 M. wegen vorgerückten Alters der Besitzerin zu verkaufen. Sichere Existenz.
Man hole Auskunft durch die Geschäftsst. u. **D D 3176.** w4c

Staniol- (Silber) Papier kauft C. Rütter jun., *
Krummertimpen 17/19.

Auktion

Am Freitag, den 7. Juli 1911, früh 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr, sollen **im Gartensaale des Herrn F. Levedag, Krummertimpen 47,** die Pfänder
Nr. 7039 bis 8550
durch Herrn Gerichtsvollzieher **Paris** meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.
Dieselben bestehen in **Uhren, Kleidungsstücken, Stoffen, Betten, Regulateuren, Gold- und Silbersachen** 2c.
Etwaige Verkaufsüberschüsse können binnen 14 Tagen bei der Anstalt und innerhalb Jahresfrist bei der Armenkasse in Empfang genommen werden. b(2b
Am Tage vor der Auktion ist die Anstalt geschlossen.
Münsterische Pfandleihanstalt
Hölscher & Comp., Wilmergasse 17-18.

Alte deutsche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit **Unfall-** und **Haftpflicht-Versicherung** als Nebenbranchen **und mit in jeder Hinsicht konkurrenzfähigen Einrichtungen, zahlreiche Vergünstigungs-Verträge mit Vereinen** 2c. sucht **für einen Teil des Münsterlandes mit Domizil Münster tüchtigen, in der Organisation u. Akquisition durchaus bewanderten Inspektor.**
Die Anstellung erfolgt mit hohem Gehalt, auskömmlichen Spesen, Fahrkostenersatz und Provisionen. **Auch Nichtfachleute aus dem Kaufmannsstande oder bewährte Versicherungs-Vertreter finden Berücksichtigung.**
Strengste Diskretion zugesichert.
Angebote mit Angabe der bisher erzielten Resultate und Referenzen unter I J 3181 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten. f3c

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. Hörsterstr. 25. a3d

Gutes Logis, Ritterstr. 2.

1 oder 2 Zimmer u. kleine Küche an einzeln. Person. z. 1. 10. zu verm. Sternstr. 88. j2b

Abg. frdl. Mansardenwohn., 4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Wolbeckerstraße 84.**

Hoppendamm 15 fortzugshalber frdl. herrsch. Familien-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör mit Koch- u. Leuchtgasanlage zu sofort od. später preiswert u. zu günstigen Bedingung. für das Quartal Juli-Okt. zu vermiet. Näh. das. od. Schulstr. 1. j*

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern mit Aussicht auf die Promenade z. 1. Okt. zu vermieten.
Näh. **Heerdestraße 28 p.**

In meinem Hause Klosterstraße 24 zu sofort oder später
Etagen-Wohnung
mit Zentralheiz. zu verm. f3b
Näh. **Chr. Greve,** Hafenstr. 39.

In meinem **Hause** Coerdestraße 58 f35
abgeschloss. 1. Etage
zum 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Chr. Greve,** Hafenstr. 39.

In meinem Hause Coerdestraße 61 zu sofort oder später abgeschlossene herrschaftliche
Erdgeschoß-Wohnung
zu vermieten. Näheres h2b
Chr. Greve, Hafenstr. 39.

I. Etage,
4 Zim. Küche u. Zubeh. im Pr. v. 510 Mk. an ruh. Fam. z. verm. Zu erfr. Schützenstr. 39. v3b

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimmer, Küche, Badestube, Speisekammer, 2 Mans. und sonst. Zubehör, z. 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Melchersstr. 14.**

Mansardenwohnung,
Coerdestraße 45, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, für 300 Mark an **ruhige Einwohner** zum 1. Okt. zu vermieten.
Näh. Geschäftsstelle.

Herrschaftl. 1. Etage
in ruh. Hause, enth. 5 Zim., Küche, mit allen Bequemlichkeiten, große Veranda und Mans., zum 1. Oktober zu vermieten.
Warendorferstraße 104 p.

Herrschaftliche
1. Etage
im Hause o2b
Augustastr. 62,
4 Zimm., Küche m. Speisekammer, Veranda, 1 Mans., zum 1. Okt. d. J. für 520 Mark ohne Nebenkosten zu vermieten.
Näheres
Heisstraße 9.

Coerdeplatz 14 z. 1. Okt. d. Js. **Unterwohnung od. 1. Et.** mit od. ohne Garten, auch **Oberwohnung zu vermieten.**
Näh. **Spiekerhof 26** unt. *

Abgeschl. Wohnung
im Hause Coerdestr. 37 an kinderloses Ehepaar oder einzelne Personen zum 1. Oktober für 400 Mk. zu vermieten. j2b
Alles Nähere daselbst.

Pferdestall für 2—3 Pferde sofort oder später zu vermieten. t2e
Heerdestraße 80.

Großer Eckladen, für Kolonialw. pass., g. Lage, mit 2 Zim., billig zu verm. Näheres Neubau Ecke Emdenerstr.

Gesuchte Wohnungen

Kinderlos. Ehepaar sucht z. 1. 10. in der Nähe der Bahn **Wohnung** v. 4 gr. Zimmern, Küche u. Badez. Off. unter **O J 104** an die Gesch. *

Abgeschl. Wohnung, j2b
3—4 Zimm., Küche u. Mansarde, zu Oktober gesucht. Off. mit Preisang. u. **N O 131** a. d. Gesch.

2 Damen suchen zum 1. 10. 1. Etage in bess. Hause. Servatii und Ludgeri bevorzugt. Offerten unter **G G 144** an die Geschäftsstelle.

Beamter, kl. Familie 3 Pers., sucht z. 1. Okt. Wohnung, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, womögl. Balkon. Off. mit Preisangabe u. E F 123 an d. Exp. h3b

Offene Stellen

Suche zum 1. Oktober ein
Mädchen,
das selbständig kocht u. Hausarbeit übernimmt. Bursche vorh.
Frau von Beck,
Grevenerstraße 69. e3b

Ein gutes
Mädchen
für sofort oder z. 15. Juli gesucht.
Herm. Bweling, Bäcker,
Sickingmühle b. Haltern. e2b

Suche für 2 bis 3 Tage in d. Woche eine ordentliche, fleißige
Putzfrau. e3b
A. Hölscher, Hansaring 17.

Mädchen tagsüber o. Frau f. nachmitt. z. einem Kinde gesucht. **Kettelerstr. 48 part.** *

Ein zuverlässiges
» Dienstmädchen «
zum 1. Oktober für kleinen, besseren Privathaushalt auf dem Lande, Nähe Münsters, bei hohem Lohn gesucht.
Offerten unter **F F 3217** an die Geschäftsstelle.

Für kleinen, herrschaftlich. Haushalt (2 Personen, keine Kinder) tüchtiges
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit zum 1. Oktober gesucht. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Oststraße 5.

Suche z. Okt. od. April ein
Mädchen
f. alle Hausarb., selb. m. a. mit Vieh umgehen können. Off. u. **O O 89** a. Gesch. *

Haushälterin gesucht!
Für Acker- u. Schenkwirtsch. selbst. kath. Haushälterin gesucht, die all. vorstehen kann, zu bald. Eintritt. Lohn nach Übereinkunft. Offerten unter **J J 3220** an die Gesch.

Zur selbst. Führung einer Haushaltung von 2 Pers. wird nach auswärts eine zuverlässige
katholische Haushälterin
gesucht. Dieselbe muß perfekt kochen können, im Nähen und Flicken erfahren sein und prima Zeugnisse besitzen. Offert. unter **3 4851** bef. **Aug. Rolef,** Markt 37. 2b

Gesucht auf sofort ein propres, williges
Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushaltes. Offert. unter S T 3209 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f3c

Suche sofort oder später kath.
Lehrmädchen
zum Kleidermachen. Näh. **Aug. Rolef,** Markt 37. t3c

Mädchen
für Hausarbeit zum 1. oder 15. Juli gesucht.
Telgierstraße 24.

Pflegerinnen
gesucht. Pflegerinnen erhalten während der Probezeit (3 bis 6 Monate) 300 M., dann 340 M., steigt in 8 Jahren bis 500 M. nebst freier Station. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderl., da Ausbildung in der Anstalt erfolgt. Bei besonders guter Bewährung später Aussicht auf Beförderung zur Abteilungspflegerin (dabei 500—650 M. b. freier Station). Unbescholtene, völlig gesunde Mädchen, nicht unter 20 Jahren, die Neigung zum Pflegeberufe haben, wollen ihre Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften an den Direktor der Anstalt einreichen, welcher auch nähere Auskunft erteilt. e2b
Provinzialheilanstalt Warstein i. W.

Modes.
Suche eine tüchtige
erste Arbeiterin,
welche flott und schick garniert, bei Familienanschluß.
Rüthen. **P. Schäfer.**

Suche zum 1. August cr. für mein Manufaktur-Geschäft jüngere,
kath. Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station sind Bild und Zeugnisse beizufügen.
Wilh. Niemann.
Grohn-Vegesack.

4 bis 6 erfahrene
Schreinergesellen
auf Bauarbeiten per sofort gegen guten Lohn u. dauernde Beschäftigung gesucht von
Gottlr. Witte, Tischlermeistr., Mechan. Bau- u. Möbelschreinerei,
Werne, Bez. Münster. e3b

Alte eingeführte Likör- und Essigsprit-Fabrik
sucht zum Eintritt p. 1. Okt., evtl. auch schon früher, einen jüngeren Herrn, der die Kundschaft des nördlichen Münsterlandes und Niederrheines bereits mit Erfolg besucht hat und eingeführt ist. Neben der Reisetätigkeit hätte er sich auch noch anderen Geschäftsinteressen zu widmen. Reflektiert wird nur auf eine zuverlässige u. gewissenhafte Kraft. Angebote u. **A B 3154** an die Geschäftsst. erbeten.

2 kath. tüchtige
Tischler-Gesellen
auf dauernde Arbeit gesucht.
Volklage b. Recke, 30. 6. 11.
H. Gude, Tischlerei.

Suche auf sofort einen
Metzger-Lehrling
oder einen angeh. Gesellen
f. meine Rind- u. Schweinemetzgerei mit Kraftbetrieb.
B. Jumrode, Beckum,
Weststraße 5.

Suche auf sofort einen
tücht. Schneidergehilfen
Schneidermstr. **Wilh. Hoge,**
Lengerich (Westf.) 2,
am Bahnhof. *

Ein zuverlässiger
Klempner- und Installateur-Gehülfe
auf sofort gesucht. **Hermann Ostendorp,** Klempnerei und Install.-Geschäft, **Buer W.**

Zum 10. Juli oder später ordentlicher junger
Bäcker- u. Konditorgehülfe
ges. **Joh. Schlüter,** Bäckermeister, **Gerthe 85** b. Bochum.

Zum 1. Oktob. evtl. früher wird für ein hiesiges Manufaktur-Engros-Geschäft ein
Lehrling
mit gut. Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Offerten unter **W W 94** bef. die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige
Einschaler
für sofort gesucht.
Jos. Bönninghaus,
Baugeschäft, e2b
Hamm i. W., Bismarckstr. 6

Suche auf sofort einen tüchtigen
Tischlergesellen
auf dauernde Beschäftigung.
Heinr. Enxing, Tischlermstr.,
Stadtlohn W., Hagenstr. 6. *

Suche sofort
1 tücht. Kupferschmiede- und 1 Klempnergesellen für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn. **Anton Stövecken, Altenberge.**

Zu sofort ein tüchtiger zuverlässiger
»» Hausdiener ««
nach Warendorf „Hotel Henckel" gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Bewerber m. guten Zeugnissen wollen sich persönlich im Hotel Henckel vorstellen.

1 Stellmachergeselle
sof. ges. Sonnenstr. 27—28. st2b

14 bis 16jähriger Junge als
Laufbursche gesucht.
A. Leifeld, Dahlweg 36.

Ein erfahrener
Bäcker- und Konditor-Gehülfe
auf sofort gesucht. **Wilhelm Hecker, Rheda,** Bez. Minden.

Suche sofort einen
Jungen
von 15—18 Jahren für leichte Arbeit und der mit Pferden umgehen kann. Gute Behandlung zugesichert. Meldungen an **Wilh. Böcker,** Bäckermeister, Klostern bei Datteln.

Gesuchte Stellen

Jung. kath. Mädchen sucht **Stellung zur weiteren** Ausbildung in Küche u. Haushalt in bess. Hause b. Familienanschluß a. kl. Bergütg. Münster u. Umg. bevorz. Off. u. **G H 3199** a. d. Gesch. *

Für einen Sohn achtbarer Eltern wird eine Stelle als
Buchbinderlehrling
gesucht in gut kathol. Hause. Offerten unter S T 3170 an die Geschäftsstelle d. Bl. i3d

Solider, fleißiger, verheirat. Mann, 30 J. alt, sucht sofort oder später a5d
Beschäftigung
gleich welcher Art. Off. unter F M 100 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Landwirtssohn
32 J. alt, sucht zum 1. Oktober Stellung als **Verwalter** oder Stütze des Prinzipals. Von Jugend auf in der Landwirtsch. tätig. Mit Maschinen und allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, legt selbst mit Hand an. In meiner jetzigen Stellung schon im 7. Jahre. Gute Zeugnisse. Offerten u. **2 2 3222** an die Geschäftsst.

Ein gut empfohlener
Mann (Halbinvalide)
sucht leichte Beschäftigung. Näh Geschäftsstelle.

Suche für meinen Sohn **Lehrstelle als Klempner und Installateur** bei kath. Meister. Offerten u. **B B 3213** an die Geschäftsstelle. *

Gute Betten liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität **Betten-Mertens,** Ludgeristrasse 34.



Der Abbruch beginnt!

Von heute an

Bis auf das letzte Stück sollen die enormen Vorräte in

weissen Waren

bekannt gute Qualitäten, keine Partiewaren

ausverkauft werden,

da in kurzer Zeit mit dem Abbruch des Hauses begonnen wird. Die bedeutend reduzierten Preise bieten eine nie wiederkehrende Gelegenheit zum billigen Einkauf, nicht allein für den sofortigen Bedarf, sondern besonders von Ausstattungen.

Mehrere hundert solide
Damen-Hemden
Schulter- oder Vorderschluss mit Festonzacke
Stück **2.–, 1.75, 1.50, 1.25,** **90 ₰**

Damen-Beinkleider
mit breiter Feston-Garnitur, Bündchen- u. Kniefassons
Stück **3.–, 2.50, 2.–, 1.50,** **1.00**

Weisse **Hausschürzen**
Mieder- oder Trägerfasson
Stück **3.–, 2.50, 2.–, 1.50,** **85 ₰**

Bade-Wäsche
Handtücher und Laken
zu bedeutend reduzierten Preisen.

Madeira-Hemden
mit schön gestickten Passen
Stück **4.–, 3.50, 3.–, 2.–,** **1.50**

Untertaillen
mit breiter Stickerei
Stück **2.–, 1.25, 0.95, 0.75,** **60 ₰**

Knaben- und Mädchen-Hemden
in allen Längen
zu billigsten Ausverkaufspreisen.

8000 Meter **Hemdentuch**
bekannt vorzügliche Marken
Meter **35 ₰** Meter **45 ₰** Meter **54 ₰**

Mehrere hundert elegante
Phantasie-Hemden
mit reicher Feston-Garnitur
Stück **3.75, 3.–, 2.50, 1.75,** **1.25**

Nachthemden
Steh- und Umlegekragen mit Feston garniert
Stück **4.50, 4.–, 3.50, 3.–,** **2.25**

WeisseZierschürzen
reich garniert, mit Träger
Stück **2.–, 1.25, 95,** **75 ₰**

Stickereien
Einsätze und Festons
zu bedeutend reduzierten Preisen.

Ferner grosse Posten

Taschentücher, Handtücher, Küchentücher, Bettücher, Kissenbezüge, Tischtücher, Servietten, Bettdecken, Halbleinen, Reinleinen, Bettdamaste etc.

zu billigsten Ausverkaufspreisen.

Für Neueinrichtungen besonders empfohlen!

Ausverkauf in Teppichen und Gardinen.

Friedr. Rawe